

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Reklamen 20 Rpf.
für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gericht-
liche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Reklamen auswärts 30 Rpf.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch
die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht
fertigen keine Erstattungspräge.

Nr. 180

Samstag, 11. August 1928.

81. Jahrgang.

Problem des katholischen Auslands-Deutschtums

Die Schlußkundgebung des Verbandes KKV in Karlsruhe

Eine wirklich erhebende Feier in St. Stephan! Feierlich der Einzug des Erzbischofs von Freiburg! Die farbenprächtigen, kostbaren Banner und Fahnen nahmen um den Hochaltar Aufstellung. Während des vom Erzbischof geleiteten Pontificalamtes sang ein prächtiger Sängerkhor.

Eine Stunde später sah die große städtische Festhalle zum abschließenden Festakt die katholische Kaufmannschaft der Stadt mit den Delegierten vereint. Der Danziger Senator Fuhs konnte als Verbandspräsident den Erzbischof, den badischen Justizminister Trunt, Bürgermeister Schneider (Karlsruhe), viele andere Behördenvertreter und zahlreiche Parlamentarier begrüßen. Orgelspiel und Gesangsvorträge der vereinigten katholischen Männerchöre der Stadt umrahmten den Festakt.

Die Hauptrede hielt der Geschäftsführer des „Reichsverbandes für die katholischen Auslands-Deutschen“, Dr. Schade (Berlin). Seine Ausführungen gewährten interessante

Einblick in die Arbeit für das katholische Auslands-Deutschtum.

Der Vortrag ging aus von der Vorkriegsarbeit, die insbesondere auch der KKV in seinen Auslandszweigen organisiert hatte. Ein Drittel aller Deutschen wohnt im Ausland. Davon sind 17 bis 20 Millionen katholisch. Glaube und Volkstum sind eng miteinander verschmolzen; katholische Seelsorgeeinrichtungen für die Deutschen im Ausland sorgt dafür und vermittelt dabei die Berücksichtigung der Katholiken an den Geldmitteln, die für das Auslandsdeutschtum bereitgestellt werden. Auch die Kulturarbeit bei den Auslandsdeutschen muß auf weltanschaulicher Basis erfolgen. Das ist zum Schaden des Katholizismus früher vielfach nicht geschehen und es ist eine der schwierigsten Aufgaben des Reichsverbandes, die alten Fehler wieder gutzumachen. Ungemein groß ist diese Aufgabe vor allem in den österreichischen Nachfolgestaaten. Die Probleme des Auslands-Deutschtums liegen für uns Katholiken klar. Der Auslandsdeutsche hat in loyaler Treue zu seinem Staate zu halten und darf eine Verminderung des geschichtlich gewordenen Verhältnisses nicht auf revolutionärem Wege herbeiführen suchen. Das Opfer, das die Loyalität fordert, wird schwer, wenn der Wirtschaftstaat die Rechte der nationalen Minderheit mißachtet. Eine gerechte Lösung der Minderheitenfrage durch den Völkerverbund ist schwer dadurch belastet, daß kein Volk so viele Landsleute im Auslande hat wie das deutsche, so daß das Problem zu einer Deutschumsfrage geworden ist. Solange in Genf nach jüdischen Freimaurerregeln gearbeitet wird, solange der St. Stuhl, der Repräsentant des göttlichen Sittengesetzes, ausgeschaltet bleibt, haben wir von dort nichts für die Minderheiten zu erwarten. Dem St. Vater danken wir, daß er nachdrücklich anerkannt hat, daß der Katholik ein Recht auf seelsorgerische Betreuung in seiner Muttersprache hat. Diese Worte haben schon den Erfolg gehabt, daß zwischen den deutschen und politischen kirchlichen Instanzen nach einem Wege gesucht wird, um den beiderseitigen Minderheiten auf kirchlichem Gebiete gerecht zu werden. Mögen sie zu einem guten Abschluß kommen. Eine spätere Geschichtsschreibung soll nicht schreiben dürfen, daß die große Aufgabe des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen ein kleineres Geschlecht gefunden hat. (Stürmischer Beifall.)

Das Ideal der christlichen Bürgertugend.

Erzbischof Dr. Frick (Freiburg), von stürmischen Beifall begrüßt, beglückwünscht, hierauf den Verband, daß er nach innen und außen gewachsen sei und daß insbesondere auch die Jugend seinen Idealen folge. Diese Ideale des KKV, fasse er in dem Wort „christliche Bürgertugend“ zusammen. Ihm ist der Mitbürger Schicksalsgenosse und Bruder. Darum nimmt er sich seiner an, wenn er nicht selbst seine Interessen wahrnehmen kann. Er erwartet in der Hauptsache das Wohlergehen des Volkes nicht von der Gesetzgebung, auch nicht von der Regierung oder der städtischen Verwaltung, sondern ist überzeugt, daß die Arbeit, der Fleiß, die Tüchtigkeit, die sittliche Unversehrtheit, der Gemeinsinn und das Vorwärtstreben des einzelnen sind, die das Wohl des einzelnen und der Allgemeinheit, begründen, fördern und gewährleisten. Dieser Überzeugung gibt der katholische Bürger, der Kaufmann zunächst wirksam Ausdruck in seiner Familie; Er sorgt, daß Gottesfurcht und Sittlichkeit der Grund seiner Familie sind und daß auch Arbeitsamkeit, Gewissenhaftigkeit, das Streben zur Tüchtigkeit vorhanden sind. Dadurch wird die Familie des katholischen Kaufmanns zum Vorbild und das nützt dem ganzen Volke. Der Beruf ist weiter dem katholischen Kaufmann nicht bloß ein Mittel, um Geld und Gut zu verdienen, ist ihm nicht das Ziel, auf dem er durch unethische Methoden sich emporzuschwingen sucht. Er vertraut auch in seinem Beruf auf die Hilfe Gottes und das darf er, wenn er die Grundsätze befolgt, die da lauten: Geschäftliche Erfahrung und Tüchtigkeit werden wir durch kluge Selbstarbeit erlangen; der Gewinn darf nur sein der Preis der redlichen Mühe und Arbeit, erst wagen, dann klug bedenken und dann unerschrockenes Wagnis; warten können im Geschäft, aber den richtigen Zeitpunkt und die gute Gelegenheit nicht in Gemächlichkeit vergessen und sich durch einen Mißerfolg nicht entmutigen lassen! Und noch eins: mögen die Gesetze noch so gut und die Einrichtungen eines Volkes noch so trefflich sein, stets wird es manche, unter Umständen sogar viele geben, die sich nicht selber helfen können. Hier liegt dann das Betätigungsfeld der christlichen Caritas. Da sind freiwillige Helfer nötig, die sich nicht damit begnügen, bei gegebener Gelegenheit in die Lücke zu greifen und ein Mäuschen zu geben, sondern von Mensch zu Mensch helfen, belehren, mahnen, warnen, vor allem Arbeitsmöglichkeiten vermitteln und schaffen. Die Tätigkeit des Kaufmanns auf diesem Gebiet ist ein Schmuck für seinen Stand und fördernd für das ganze Volk.

Die Stadt Karlsruhe, in der Sie tagen, hat den Wahlspruch: Fides, Caritas. Das ist Treue, Zucht (Danzig), gab dann einen Überblick über die Arbeiten der abgeschlossenen Tagung, wobei er das Motto voranstellte: Mit Gott sang an, mit Gott für an! Er richtete herzliche Dankesworte an alle, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben. Auf seinen Vorschlag wurde ein Glückwunschtelegramm an den Heiligen Vater gefandt. Anniend empfing die Versammlung dann den Segen des Erzbischofs. So schloß dieser Verbandstag, der, von schönem Wetter begünstigt, einen großen Erfolg des Reichsverbandes KKV darstellte und seinen Zweck hoffentlich auch erfüllt, daß die Protestaktion gegen die Vergewaltigung des deutschen Grenzlandes nun überall im Lande einsetzt und gleichzeitig die Hilfsaktion für die Not der Grenz- und Auslandsdeutschen eine kräftige Förderung erfährt.

Am Montag unternahm ein großer Teil der Delegierten eine bis Baden-Baden führende Schwarzwaldbühnenfahrt.

Neue Besatzungszwischenfälle in der Pfalz

Speyer, 10. Aug. Anlässlich der Einquartierung französischer Truppen in Otterberg kam es am 4. August zu einem Zwischenfall. Ein requirierender französischer Hauptmann versetzte im Verlaufe eines Wortwechsels einem Hauseigentümer zwei Faustschläge, sodaß dieser niederstürzte. In ähnlicher Weise mißhandelte der französische Hauptmann den dienstlich anwesenden Postwachsmann.

Am 4. d. Mts. haben französische Truppen in Worms garnisoniert sind, in Groß-Karlsbach Quartier bezogen. Hierbei gaben sie aus Maschinenengewehren, die auf Panzerkranz aufgestellt waren, in der Nähe der Dillstraße und in den Dillstraßen zahlreiche Schüsse ab. Die Bevölkerung zeigte sich über das Schießen, dessen Sinn und Ausgang nicht voraussehen war, sehr erregt.

Die neuen Diplomaten bei Hindenburg

Berlin, 10. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute mittag den neuernannten Votschaster Großbritanniens und Irlands, Horace Kumbold. Der Votschaster übergab sein Beglaubigungsschreiben mit einer Ansprache, in der er es als sein vornehmstes Ziel bezeichnete, die enge Fühlung seiner Amtsvorgänger mit der deutschen Regierung in der bisherigen freundschaftlichen Weise weiter zu pflegen im Interesse der Sicherung des Friedens und der Wohlfahrt der Nationen. Reichspräsident von Hindenburg erwiderte seinerseits mit einer Ansprache.

Der Reichspräsident empfing dann den argentinischen Gesandten, Kofelt, in Antrittsaudienz und anschließend den neuen Gesandten von Haiti, Luc Dominique, der gleichfalls seine Beglaubigungsurkunde übergab.

Im Ehrenhof des Reichspräsidentenpalais hatte unter Führung eines Offiziers eine Ehrenwache der Reichswehr Aufstellung genommen, die die militärischen Ehrenbezeugungen erwies.

Sitzung des Reichskabinetts Der Bau des Panzerkreuzers beschlossen

Berlin, 11. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschloß in seiner gestrigen unter Vorsitz des Reichsfinanzministers abgehaltenen Sitzung den Bau des Panzerkreuzers in Angriff zu nehmen. Zu diesem Beschluß ist die Reichsregierung gelangt, nachdem festgestellt wurde, daß die durch den Bau des Panzerkreuzers entstehenden Mehrausgaben in den folgenden Jahren durch entsprechende Ersparnisse bei sonstigen Ersparnissen wieder eingebracht werden.

Das Reichskabinett erhöhte ferner die Versicherungsprämien in der Angestelltenversicherung von 6000 auf 8400 und 8400 auf 10.000, die Renteversicherungsgesetze über drei internationale Übereinkommen betr. die Seeschiffahrt dem Reichstage vorzulegen.

Der Beschluß der Reichsregierung über den Bau des Panzerkreuzers soll einstimmig gefaßt worden sein. Auch die sozialdemokratischen und demokratischen Mitglieder des Kabinetts haben gegen den Bau des Panzerkreuzers keinen Widerspruch erhoben. Der Vergebung der Aufträge für den Bau steht nunmehr nichts mehr im Wege. Zur Ausführung des anderen Beschlusses des Reichskabinetts über die Erhöhung der Versicherungsprämien in der Angestelltenversicherung ist nur eine Verordnung notwendig, denn nach den Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes kann der Reichsarbeitsminister die Grenze festlegen.

Zum 60. Geburtstag Dr. Eckners

Berlin, 10. August. Reichspräsident v. Hindenburg hat an Dr. Eckner zu seinem heutigen 60. Geburtstag ein herzliches Glückwunschtelegramm gefandt, in dem er Dr. Eckner weitere Erfolge in seiner Arbeit wünscht.

Reichsfinanzminister Müller und Reichsverkehrsminister v. Guérard haben Dr. Eckner gleichfalls ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Stenograph. 11. August. Der Magistrat der Stadt hat an Dr. Eckner folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Sie stehen mit dem neuen deutschen Luftschiff wiederum vor einer großen Tat. Möge auch diese Fahrt Ihnen bestens gelingen zur Mehrung des deutschen Ansehens, zu Ihrer eigenen vollen Befriedigung.“

Keine Steueramnestie

Berlin, 9. Aug. Durch die gesamte Presse lief kürzlich die Nachricht, daß aufgrund einer Amnestie des Reichsfinanzministers Geldstrafen, die auf Verstöße gegen die Steuerergesse ausgesprochen worden sind, in Höhe von 7 Millionen Mark erlassen worden seien. Diese Nachricht ist infolgedessen unzutreffend, als eine Amnestie auf diesem Gebiete nicht beabsichtigt ist. Der Irrtum ist darauf zurückzuführen, daß eine zahllose Menge Nachweise erstmalig seitens des Reichsfinanzministers für 1927 dem Reichstage zugeleitet wurde, nachdem dieser durch eine Entschließung vom 19. März 1927 jährliche Nachweisungen über Festsetzungen, Erlasse und Niederschlagungen von Steuer- und ähnlichen Strafen verlangt. Es handelt sich also lediglich um eine Zusammenstellung über im gewöhnlichen Geschäftsverkehr des Jahres 1927 getroffenen Entscheidungen. Das Recht des Finanzministers zu solchen Entscheidungen beruht auf § 443 der Reichsabgabenordnung und hat mit einer Amnestie nichts zu tun.

Politische Neuigkeiten

Der preussische Staat verkaufte für 2,3 Millionen Mark die Domäne Calbe an der Saale, die bisher von der Stadt Gelsenkirchen in Westfalen gepachtet war, an die Stadt Calbe.

Gestern mittag wurde der direkte Fernsprechverkehr zwischen Deutschland, Spanien und Portugal eröffnet. Von heute ab können alle Orte Deutschlands Ferngespräche nach Spanien und auch nach Lissabon führen.

Der Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Ursachen, die die zahlreichen Betriebsunfälle bei der Reichsbahn veranlaßt haben, wird am Donnerstag, den 16. August, seine Tätigkeit aufnehmen.

Einer Korrespondenzmeldung zufolge wird die Reichsregierung demnächst auf die Einladung zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes antworten. Die von einem Teile der Pariser Presse angekündigte neue Einladung der französischen Regierung ist in Berlin noch nicht eingegangen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in der Zeit vom 15. bis 31. Juli 1928 von rund 579 800 auf 564 000, d. h., um 15 800 oder 2,7 Prozent zurückgegangen.

Dem „Temps“ zufolge hat die Regierung die bisher zurückgehaltene Genehmigung für die Aufführung des Miß Cabell-Filmes erteilt.

König Gustav von Schweden reist heute abend zur Teilnahme an der Beisetzung des verstorbenen Groß-herzogs von Baden nach Deutschland ab.

In der Freitagsausgabe der Stupischina kam es wiederum zu Kämpfen, als die Partei der serbischen Landwirte dagegen protestierten, daß in der Trauerfeier ihrem Vertreter das Wort nicht erteilt worden war.

Nach über Paraguay hierher gelangten Meldungen aus Brasilien soll dort eine Revolution ausgebrochen sein. Nähere Nachrichten fehlen.

Neuer Ausflußantrag gegen Hugenberg

Berlin, 1. August. Zu der Meldung des „Jungdeutschen“ aus Detmold, wonach dem Vorstände der Ortsgruppe Detmold der Deutschnationalen Volkspartei am 8. August ein Antrag eingereicht worden sei auf Einleitung des Ausschlußverfahrens gegen den Abgeordneten Hugenberg durch den Vorstand des zuständigen Landesverbandes Lippe, wird von deutschnationaler Seite mitgeteilt, daß es sich dabei um den Antrag eines einzelnen Herrn handele. Der Antrag sei nach den Parteistatuten deshalb ungültig.

Die Beteiligung Englands an den französischen Herbstmanövern

London, 10. Aug. Die heute früh vom Daily Telegraph gebrachte Meldung, wonach das 8. englische (irische) Infanterieregiment an den Kavalleriemärschen der französischen Besatzungsarmee teilnehmen wird, wird von zuständigen Stellen bestätigt. Die Zusage der englischen Militärbehörden sei aus dem natürlichen Wunsch zu erklären, den im Rheinland stehenden Truppen Gelegenheit zu Übungen in größeren Verbänden zu geben. Jegendwelche politische Bedeutung sei den Absichten der militärischen Stellen im Rheinland nicht beizumessen. Es wäre das erste Mal, daß ein englischer Truppenteil an den Manövern der Truppen eines anderen Staates sich beteiligen würde. Bekanntlich finden die französischen Herbstmanöver in diesem Jahre nicht in größerem Ausmaß statt, sondern es werden nur die sechs Regimenter der Kavalleriebrigade in Erier Übungen abhalten.

Besatzungszwischenfall in Mainz

Mainz, 10. Aug. In den letzten Tagen ist in Mainz wieder ein Ueberfall durch einen französischen Besatzungsangehörigen vorgefallen. Nachts um 1 Uhr wurde ein Passant von einem in Zivil gekleideten Soldaten des 21. Infanterieregimentes tödlich angefaßt und bedroht. Der betrunkenen Franzose kam aber an den Unrechth. Der Ueberfallene überwältigte den Angreifer, der ihm Verletzungen am Kopfe beibrachte und es gelang ihm, ihn der französischen Gendarmerie zu übergeben.

Beginn der deutsch-rumänischen Verhandlungen am Montag

Brünn, 9. Aug. Wie die „Brünn. Ztg.“ aus Bukarest meldet, reiste heute nachmittag die rumänische Sonderabordnung nach Berlin ab, um die Verhandlungen mit den deutschen Vertretern aufzunehmen. Die erste Sitzung ist auf nächsten Montag festgesetzt.

Der Internationale Sozialistenkongress Die Räumungsfrage

Brüssel, 10. August. Auf dem internationalen Sozialistenkongress gab der französische Paul Faure die nachstehende Erklärung ab über die Rheinlandräumung: „Die Räumung muß nach dem Friedensvertrag 1919 erfolgen. Die Befragung bis zu diesem Termin aufrechtzuerhalten, wäre der größte politische Fehler. Wir verlangen deshalb, wie wir dies schon immer getan haben, die sofortige Räumung.“ Weiter heißt es in der Erklärung u. a.: Es ist von großem Interesse für Frankreich, Deutschland und den Frieden, daß die Reparationsschuld mobilisiert und kommerzialisiert wird. Aber wir wollen vermeiden, daß die finanziellen Schwierigkeiten, deren Lösung oft vom ausländischen Kapitalismus verlangt wird, ein Hindernis sein könnte für die sofortige Räumung. Es ist wünschenswert, daß ohne Unruhen und Hintergedanken der französischen öffentlichen Meinung, die zu einem großen Teil eine Sicherheitsgarantie in der Okkupation sieht, gesagt wird, daß die Rheinlandräumung praktisch an eine gesunde Lösung der Sicherheits- und Abrüstungsfrage gebunden ist. Anstelle einer großen Illusion wird eine internationale Kontrolle in Aktion treten. Diese Kontrolle, welche die Umstände erlauben, wird die universelle Abrüstung zur Folge haben, und die Abrüstung Deutschlands wird nur der erste Schritt sein.

Loebe auf dem Brüsseler Sozialistenkongress

Brüssel, 10. August. Die Vollversammlung des Kongresses der Sozialistischen Internationalen wurde heute vormittag vom Reichstagspräsidenten Loebe geleitet; dieser gab eine mit großem Beifall aufgenommene Erklärung über die Rheinlandräumung ab, die als Antwort auf die gestrige Erklärung des französischen Delegierten Paul Faure angesehen werden kann. Loebe führte aus, es sei der Wunsch der deutschen Sozialdemokraten, dem deutsch-französischen Problem eine ehrliche und endgültige Lösung zu geben. Die Rheinlandräumung stelle, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, keinen größeren Gewinn für den Frieden dar als irgendein materieller Vorteil. Die Räumung werde die Geister bannen und den deutschen Nationalisten die wirksamste Waffe für die Hege gegen Frankreich nehmen und dadurch die Annäherung zwischen den beiden Völkern tatsächlich vorbereiten. Notwendig sei, daß eine Rüstungskontrolle eingesetzt werde, und zwar in allen Ländern.

Die Rheinlandbesetzung und der Anschluß

Stockholm, 9. Aug. Die liberale Zeitung „Dagens Nyheter“ schreibt über die Rheinlandokkupation und den Anschluß Österreichs an Deutschland: „Mit großer Kraft und Würde hat die deutsche Regierung ihre Auffassung in beiden Fragen kundgetan. Vom rechtlichen Gesichtspunkt aus kann Deutschland keine Forderungen erheben, aber in dem ruhigen Bewußtsein, daß das Zusammenstoßverbot der deutschen Stämme wie ein Eisdammer im Frühjahr wirkt, wurde das Schubertjubiläum eine große und imponierende Protestdemonstration, die den Anschlußplan der aktuellen Politik zweifellos ein gutes Stück näher brachte. In dem tiefen Bewußtsein, daß die Gegenwart fremder Truppen auf deutschem Territorium mit der Versöhnungspolitik nicht vereinbar ist, zu der sich die deutsche und die französische Regierung bekennen, wurde Herrichts Besuch auf der Presse durch die Offenheit der deutschen Redner zu einer Protestdemonstration. In Wien und Köln trugen die Meinungsäußerungen ein so starkes Gepräge friedlichen und verständnisvollen Geistes, daß hoffentlich eine Atmosphäre geschaffen wurde, die weitere Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen erleichtern. Der Locarnovertrag und das steigende Vertrauen der Franzosen zu Deutschlands Friedenspolitik haben die Okkupation zu einem Moment praktischer Wirtschaftsverhandlungen gemacht. Diese Entwicklung beweist die tiefgehende Veränderung der französischen Mentalität und sollte die Augen öffnen können für den Weg zu „Deutschlands Herz“, wie Kölns Oberbürgermeister äußerte.“

„Mainz wird traurig sein, wenn die Franzosen abziehen“

New York, 10. August. In einem Interview, das General Guitaumont gewährt hat und das die „New York Times“ veröffentlicht, heißt es: „Die Rheinländer haben gesehen, daß unsere Disziplin und unser Benehmen besser und angenehmer sind als die der Franzosen. Es gibt Leute, die

darüber beschwert haben, daß wir hier unter den Ungeheuren und Arbeitern die Idee von persönlicher Unabhängigkeit und Freiheit verbreiten haben, die der Ruhm zivilisierter Länder sind. Wir empfangen viele Angebote von Leuten, die Räumlichkeiten an Offiziere vermieten wollten; diese Quartiere werden gut bezahlt, und Mainz wird wahrscheinlich sehr traurig sein, wenn wir abziehen.“ — Jeder Kommentator könnte nur abwachen.

Der Rednerwettbewerb

Berlin, 10. Aug. Bei der deutschen Hochschulle für Politik erfolgte heute die Austragung des Schülerwettbewerbs. Aus den aus dem Wettbewerb hervorgegangenen 7 jugendlichen Rednern u. Rednerinnen war heute der eigentliche Sieger zu wählen. Nachdem die sieben erwählten jugendlichen Redner aus dem Wettbewerb zu Worte gekommen waren, zog sich das Preisgericht zur Entscheidung zurück und nominierte als Sieger den Realgymnasialen Barth, der einhalb Jahr vor dem Abiturium steht. An den Sieger, der zum internationalen Wettbewerb nach den Vereinigten Staaten reisen darf, richtete der amerikanische Vorkämpfer Schurman Worte der Anerkennung. Dem Entscheidungswettbewerb wohnte auch der preußische Innenminister Severing bei.

Reichseinnahmen und Ausgaben im ersten Vierteljahr

Berlin, 10. Aug. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben im ersten

Vierteljahr 1928, April bis Juni. Im Ordinarium ergibt sich ein Bestand aus dem Vorjahre von 647,1 Millionen Mark. Zugüglich der Mehreinnahme im ersten Vierteljahr von 60,7 Millionen verbleibt ein Ueberbestand von 710,8 Millionen. Im außerordentlichen Haushalt dagegen wird aus dem Vorjahre ein Minusbestand von 430,5 Millionen übernommen. Dazu kommt eine Mehrausgabe im ersten Vierteljahr von 44,8 Millionen. Es bleibt mithin unter Einrechnung des Ueberstandes des Ordinariums ein Ueberbestand von 241,5 Millionen Mark.

Die italienische U-Boot-Katastrophe

Triest, 9. Aug. Die 27 Toten des verunglückten U-Bootes „J 14“ wurden gestern in Pola aufgebahrt. Marineoffiziere halten die Ehrenwache; die Beisetzung findet morgen statt.

Ueber die letzten Augenblicke der mit dem Tode kämpfenden Mannschaft wird jetzt berichtet, daß die Eingekesselten an die Rettungsmannschaft folgende Botschaft geschickt haben: „Wir sind im Zug. Das Gas dringt vor. Wir sterben!“

Aus der Haft entlassen

Mexico, 10. Aug. Aus Mexico wird gemeldet, daß die 14 Frauen, die vor einiger Zeit wegen angeblicher Mitschuld an der Ermordung Obregons verhaftet wurden, freigelassen worden sind, nachdem sie sich zuvor schriftlich verpflichten mußten, die neuen Religionsgesetze anzuerkennen. Ob sich diese Meldung bestätigt, muß abgewartet werden.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 11. August 1928

(:) Versammlungsfeier der Stadt Brühl. Die Bürgerchaft der Stadt Brühl wird noch einmal zur Teilnahme an der Versammlungsfeier, heute abend 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums eingeladen. Zu dieser Feier ist ein schönes Programm festgelegt, das die Feier zu einer würdigen gestalten wird. Bürgermeister Frey und Ratrat Moritz wird in der Festrede auf die Bedeutung des Tages eingehend hinweisen. Die ganze Feier wird lebhaft durch die Sängergesellschaft der Würde des Tages entsprechend, durch Beiträge verschönert werden. Es darf daher erwartet werden, daß die Bürgerchaft sich zahlreich an dieser Veranstaltung beteiligen wird.

(:) Die Zentrumspartei ladet ihre Mitglieder und Freunde zur Teilnahme an der Versammlungsfeier der Stadt Brühl heute abend um 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums ein und erwartet eine recht zahlreiche Beteiligung.

(:) Anlässlich der Versammlungsfeier haben die öffentlichen Gebäude in den Reichsfarben geflaggt.

(:) Sängereingemeinschaft. Die Mitglieder der Sängereingemeinschaft versammeln sich zur Mitwirkung bei der heutigen Versammlungsfeier 7.45 Uhr in der Aula des Gymnasiums. Die Sängergesellschaft werden an das Mitbringen der Noten erinnert.

(!) Städtische Freiwillige Feuerwehr. Am morgigen Sonntag findet in Rodentkirchen das diesjährige Kreisfeuerwehrverbandsspektakel statt. Die Delegierten der hiesigen Feuerwehr finden sich vormittags 9.45 Uhr im Wehrlokal Thies ein. Die Wehr tritt mittags 12.30 Uhr ebenfalls ein. Angehörige und Freunde der Wehrleute, die ebenfalls nach Rodentkirchen fahren möchten, benutzen am besten die Benzolbahn — Einzug 1 Uhr ab Brühl-Mitte Sonntagskarte nach Köln und zurück 80 Pf. — am Barbarossaplatz die elektrische Straßenbahn, Linie 16 bis Ende Ubierring, dort umsteigen und weiter fahren mit Linie 10 nach Rodentkirchen oder 1.35 Uhr mit der Rheinufersbahn (Provinzialstraße Verzweiflungsweg).

(!) Kartell der christlichen Gewerkschaften von Brühl und Umgebung. Laut Beschluss der letzten Sitzung hat sich zu der morgigen, Sonntag, vorm. 10 Uhr, im Lokale Griesberg stattfindenden Versammlung des Bauarbeiterverbandes der gesamte Kartell-Vorstand einzufinden. Wichtige Tagesordnung.

(!) Bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt befindet sich ein Damenfahrzeug, welches hier vor einem Geschäftsaufseher stehen gelassen ist. Der Eigentümer kann seine Rechte im Rathaus, Zimmer 3, geltend machen.

(!) Gefallenprüfung. Der Schreinerlehrling Heinrich Richter aus Bochum bestand seine Gefallenprüfung in allen Teilen mit gut. Lehrmeister war Leo Hanrath aus Brühl.

(!) Ein betrunkenes Autoleser. In der Nacht zum Freitag, als viele Marktführer vom Borgebirge auf dem Wege zum Kölner Markt begriffen waren, kam ihnen auf der Landstraße ein Auto entgegen, dessen Fahrer betrunken war und jede Sicherheit im Fahren verloren hatte. Ein hiesiger Führer fuhr er derart an, daß das Pferd schwer verletzt wurde. Es mußte in einem Wehrtransportwagen weggeschafft werden. Wenige Minuten darauf tarantolierte er ebenfalls mit einem Führer. Hier ging der Schaden zwar glimpflicher ab, dafür erhielt er aber von den beherzten Führern den „schlagenden“ Beweis, in einem solchen Zustande die Finger von solchen gefährlichen Instrumenten zu lassen.

(!) Wetterausichten für Sonntag. Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung, Temperaturen nicht wesentlich geändert.

!!! Kündigung von Fernsprecheinrichtungen. Viele Teilnehmer sind der Ansicht, daß sie gekündigte Fernsprecheinrichtungen jederzeit wieder einrichten lassen könnten, ohne dafür Apparatbeiträge zahlen zu müssen. Das trifft aber nur für den Fall zu, daß die Wieder-einrichtung spätestens 3 Monate nach Ablauf des Teilnehmerverhältnisses beantragt wird. In allen anderen Fällen müssen die Apparatbeiträge erneut entrichtet werden. Daher ist zu raten, wenn Einrichtungen unter Vorübergehend entbehrlich werden, zu prüfen, ob die Beibehaltung der Einrichtungen nicht zweckmäßiger ist als die Kündigung und Wiedereinrichtung. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß im Falle der Wiedereinrichtung innerhalb der Frist von 3 Monaten die laufenden Gebühren für die Zwischenzeit nachgezahlt werden müssen, so daß daselbst zu ein Hauptauszahlung vorübergehend entbehrlich, entrichten ist, was bei Beibehaltung der Einrichtungen hätte gezahlt werden müssen. Wird so ist es zweckmäßig, ihn sperren zu lassen dann ist zwar die Grundgebühr weiter zu zahlen, nicht aber die Mindestgesprächsgebühr für volle Monate der Sperre. Die Sperre selbst wird unentgeltlich ausgeführt.

(!) Vorkomm. Straßenbeleuchtung. Augenblicklich ist man in hiesiger Gemeinde damit beschäftigt, die Straßenbeleuchtung umzuändern, dergestalt, daß die Lampen jetzt mitten über die Straße zu hängen kommen, ähnlich wie man es schon in anderen Gemeinden der Bürgermeisterei gemacht hat. Hoffentlich dienen die Lampen aber dann hier nicht als Zielscheibe für die Wutgefühle der jungen Burken, wie es anderswo vielfach der Fall war.

(!) Walberberg. Wallfahrt nach Revelar. Wie alljährlich finden auch in diesem Jahre die Wallfahrten von Walberberg nach Revelar statt. Die Fußprozession zieht Montag, den 3. September aus, und zwar diesmal wieder unter der Leitung des Herrn Kaplan Kurzhilgen, früher in Bornheim. Mittwochs folgt die Fahrprozession unter Führung des Herrn Ortspastors im Sonderzuge ab Brühl. Der genaue Fahrplan, sowie Mitteilungs betr. der Sonderzüge der Vorgebirgsbahn werden im Anzeigenteil dieser Zeitung demnächst noch bekannt gegeben.

Die neue Haushaltungsschule

Es zeugt von dem gesunden Sinn unserer Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung, daß sie beim Ausbau unserer Volksschule nicht stürmischen Vorwärtsdrängen folgte, sondern stets im Rahmen gegebener Möglichkeiten an der Höherentwicklung unserer Schule arbeitete und notwendig werdende Neuerungen erst dann auf, wenn der sachliche Boden dafür gehörig vorbereitet war, dann aber auch das Neue in möglichst vollkommener Weise aufbaute. Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch die vor längerer Zeit beschlossene und ab Ostern dieses Jahres durchgeführte Einrichtung einer Haushaltungsschule im Alumnatgebäude zu werten.

Der Gedanke einer Haushaltungsschule hat erst nach und nach in der Bevölkerung und in der Lehrerschaft starke Wurzeln geschlagen. Je mehr die jungen Mädchen nach der Schulentlassung sofort dem Wirtschaftsleben zugeführt und dem Familienleben entzogen wurden, um so mehr ist besonders seit der Kriegszeit der Fall, um so mehr stellte sich das Bedürfnis nach hauswirtschaftlicher Vorbildung heraus. Es ist nun beiseite nicht daran zu denken, daß die jungen Mädchen in der Volksschule die vollständige Haushaltung erlernen und als perfekte Köchinnen und Hausmädchen ins Leben treten sollen, die Aufgabe der in der Volksschule eingelebten Haushaltungsschule liegt vielmehr in der Richtung einer vermehrten hauswirtschaftlichen Allgemeinbildung. Nach den ministeriellen Richtlinien soll der Haushaltungsunterricht den heranwachsenden Mädchen einige grundlegende hauswirtschaftliche Kenntnisse und ein bestimmtes Maß praktischer Fertigkeiten vermitteln, wobei besonders auch die hauswirtschaftliche Veranlagung zu fördern ist.

Es gereicht der Stadtverwaltung zur Ehre, daß sie keine Kosten gescheut hat, um für die Brühler Mädchen etwas Musterhaftes zu schaffen. Die Haushaltungsschule befindet sich im Erdgeschoß an der Dörsche des Alumnatgebäudes. Ueberhaupt steht der Besucher an der Eingangstür. Neben dem weiß umhängten. Die Wände weiß geputzt, weißer Anstrich überall, weiß lackierte Schränke, weißes Porzellan, weißes Emaille, alles hell und luftig; wahrlich, solch äußeres Gewand gibt Freude, muntere Schaffensfreude und erzeugt edle Gemütskräfte, für die die jungen Mädchenherzen ja besonders empfänglich sind. An der Längsseite des ansehnlichen 9 m. langen Saalraumes sind drei große Kacheln und sechs kleine Gasherde aufgestellt, gegenüber befinden sich vier Zapsstellen mit Porzellanbecken und sechs Spülbecken, alles recht sauber und praktisch installiert. Zwei in die Wand eingebaute Schränke enthalten Wirtschaftsmittel, drei weitere Schränke Wirtschaftsporzellan für sechs vierköpfige Familien, hinzu kommt eine Unmenge der verschiedenartigsten Küchengeräte, vielfach alles in sechs-facher Zahl, so daß der Besucher staunen muß, ob der Reichhaltigkeit dieses modernen Küchenmuseums. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß die in der Haushaltungsschule wirkende Mädchenjahrgang in sog. Familien zu je 4 Personen eingeteilt ist; bei normaler Belegung mit 24 Kindern wären dann sechs Familien zu je vier Personen gleichzeitig tätig. Da jede Familie möglichst für sich allein arbeiten soll, war die Beschaffung der Utensilien, des Porzellans usw. in sechs-facher Zahl erforderlich. Man wird zugeben, daß die nach diesem schematischen Aufstellungsplan durchgeführte Einrichtung einige Berechtigung besitzt, insofern nämlich etwas Vorbildliches für die Kinder geschaffen werden sollte, andererseits aber sagt sich doch jede Hausfrau und nicht weniger auch der Hausvater, ob es für eine einfache, bürgerliche Haushaltungslehre nicht besser wäre, die Kinder so anzuleiten, daß sie auch mit weniger Geschick auskommen müssen. Mit Vielem kommt man aus, mit Wenigem hält man haus. In den drei Räumen, die die Haushaltungsschule besitzt, konnte man unter anderem feststellen: 18 weiße Emailleimer, 6 emaillierte Wasserkannen, 9 Zinkwannen, 6 Bratpfannen, 6 Reibemaschinen, 6 Pfeffermühlen, 12 Schrubber, 5 Waschtische, ferner Markttische, eine große Menge Schüsseln und Holzgegenstände zum Küchengebrauch, alles in sauberster Anordnung und zweckmäßig untergebracht.

Die Schülerinnen erhalten neben praktischer Beschäftigung auch theoretischen Unterricht. Auch hierfür ist das erforderliche Material vorhanden. Gerade beim hauswirtschaftlichen Unterricht müssen Theorie und Praxis aufs engste miteinander verbunden sein. Hier wird ein gediegener und gründlicher Unterricht wertvolle Pionierarbeit leisten können, sollen doch auch bei uns die Methoden der Nationalisierung, Technisierung und Demokratisierung allmählich in jeden Haushalt einziehen. Darum werden im Unterricht besonders wichtige Stoffe wie Heizung, Brennstoffe, Gasverbrauch — die Gasuhr ist im Saale angebracht —, Nährwerte des Fleisches, der Gemüsesorten, des Obstes, der Genussmittel usw. eingehend besprochen. Andererseits muß sich aber auch gerade der hauswirtschaftliche Unterricht von der verpönten Kochbuchrezepten fernhalten und sich ganz der Praxis des Lebens anpassen.

So aufgefaßt wird die neueste Einrichtung unserer städtischen Volksschule nur Gutes bringen und die nicht unerheblichen finanziellen Aufwendungen vielen Segen stiften.

Wäge darum die Brühler Haushaltungsschule, die als Ganzes betrachtet bei jedem Besucher einen außerordentlich günstigen Eindruck hinterlassen wird, dieser Erfolg beschieden sein.

Sottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 12. August 1928. 11. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen: 6, 7 (gem. hl. Kommunion der Männer und Junglinge) 8 (gem. hl. Kommunion der Schulkinder) 9 Hochamt 10.15 Kindermesse, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht der Schulkinder.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Jungfrauen, um 8 Uhr der Schulkinder.

Klosterkirche.

Keine hl. Messe. Nachmittags 5 Uhr Andacht zu Ehren des allh. Altarspatenantes.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 12. August 1928. 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Junglinge, Jungmänner und Schulkinder. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Versammlung der Eltern der Kirche, mit Vortrag.

Vereinskalender

Kath. Gefellenverein: Heute, Samstag abend 9 Uhr im Heim bringende Vesperepredigt für alle Mitglieder. Sonntag, den 12. August, 7 Uhr gem. hl. Kommunion, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken. Der Nachmittagsausflug in den Königswald fällt aus.

Marienthor: Freitagabend, 8 Uhr im Josephs-Haus letzte Probe in diesem Monat. Es können noch neue Mitglieder (2. Stimme) beitreten.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein: Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion 11 Uhr Ablieferung der Beiträge. 1.30 Uhr Andacht in der Hospitalkapelle. Danach Versammlung im Josephs-Haus. Montag 8 Uhr Singen. Dienstag 7 Uhr Sport. Donnerstag 7.30 Uhr Turnen. Freitag 8 Uhr Sitzung der Abteilungsleiter.

Freiwillige Feuerwehr Pingsdorf: Sonntag, den 12. August morgens 10.30 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal.

Die Verfa...
Entwicklung...
Geschid des...
im Jahre...
gebracht wor...
fassung ist d...
ier des ges...
Diese Er...
sch in das...
rückblickt...
von den po...
Vergangen...
tum umf...
r diejeni...
marer Be...
eine neue...
Daß die...
schlichen...
wiltungsp...
sache, daß...
fassungsf...
Fittler-P...
rationale...
nen Augen...
feren poli...
waren. Da...
rer Verfa...
können.
Wenn i...
fassungsw...
Verfassung...
Demokrati...
entwickelt...
höhere Ju...
Stalten, n...
gelegt hat...
Die W...
die For...
legt sie...
tratie fest...
ritten ist...
Gegenstan...
Gefühl, d...
Formen...
tratie nic...
und Beg...
Wo...
Ueber...
wird sei...
schaft hat...
hat das...
des deu...
der Neu...
lehteren...
mer um...
die um...
fast dur...
die Ver...
zur Er...
die sie...
Gefegge...
Handw...
ihrer G...
4a des...
August...
1927 d...
für zu...
Ueberu...
körper...
über d...
hinaus...
der G...
werbef...
gebebe...
lich he...
nammt...
Gemei...
höht. I...
dieser...
der M...
liche...
gehört...
nister...
gelegt...
Reichs...
Redner...
überw...
dern...
träge...
3 011...
611...
Real...
zur A...
für d...
dieser...
benenn...
herbo...
an H...
steuer...
genom...
die re...
rechn...
lönne...
nung...
für...
seht...
honne...
im

Westdeutschland

Udernaach: (Schweres Motorrad-unglück.) Ein aus der Richtung Bonn kommendes mit zwei Personen besetztes Motorrad wurde, als es in eine Nebenstraße einbiegen wollte, von einem Lastkraftwagen erfasst und zu Boden gedrückt. Beide Insassen, aus Barmen stammend, wurden mit schweren Verletzungen mittels Personenauto ins Krankenhaus gebracht. Das Motorrad ist bei dem Zusammenstoß zertrümmert worden.

Bingen: (Eine nette „Kriegskameradschaft.“) Ein Eisenbahner aus Saarbrücken, der hier seinen Urlaub verbringt, saß in den Rheinanlagen, als er von einem Herrn angesprochen wurde; es stellte sich heraus, daß beide zusammen im Feld gewesen sein sollen, und der Fremde lud den Eisenbahner zu einer Motorbootfahrt ein; sie fuhren nach der Vorderinsel, wo man landete. Da der Eisenbahner eine Rettungsmedaille trug, schlug der Unbekannte vor, ein Wettschwimmen um die Insel herum zu veranstalten. Der Eisenbahner ging auf den Vorschlag ein; doch als er an die Startstelle zurückkam, war weder das Boot, noch der ehemalige „Kriegskamerad“ zu sehen. Seine Altersschwäche mit 220 Mark, seine Uhr und die Rettungsmedaille waren verschwunden. Die Polizei. Ermittlungen nach dem Schwindler sind im Gange.

Bingen: (Warum so kleinlich.) Die Hindenburgbrücke bedarf, um nicht zu verrotten, eines neuen Farbmittels. Der Anstrich konnte bisher nicht vorgenommen werden, da die Rheinlandkommission ihre Genehmigung noch nicht erteilt hat.

Wiesbaden: (Automobilkönig Ford in Wiesbaden.) Henry Ford, der amerikanische Automobilindustrielle, ist mit seiner Familie zum Kuraufenthalt in Wiesbaden eingetroffen und im „Rassauer Hof“ abgetiegt.

Düsseldorf: (Der Mörder der Stenotypistin Lappe ermittelt.) Der Verdacht, den Mord an der Stenotypistin Maria Lappe im Hörsing-Walde begangen zu haben, richtet sich gegen den Schreiner Rudolf Langer aus Essen, der in den letzten Wochen in mehreren Fällen in Essen, Witten und Kettwig Ueberfälle auf Frauen verübt hat. Langer ist flüchtig; man ist ihm aber bereits auf der Spur.

Essen: (Tagung der katholischen Studentenverbände.) Der Kartellverband der katholischen Studentenverbände Deutschlands hat auf seiner diesjährigen Versammlung in Fulda beschlossen, die Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Essen anzunehmen und seine nächstjährige Tagung in Essen abzuhalten.

Aus der weiten Welt

Das 18. Opfer von Dintelscherben.
: Stuttgart, 10. Aug. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Stuttgart ist heute früh die bei dem Dintelscherbener Eisenbahnunglück schwer verletzte 52jährige Witwe M. Schmid aus Döblingen bei Ulm gestorben. Damit ist die Zahl der Opfer des schrecklichen Eisenbahnunglücks auf 18 gestiegen.

Unglück in den Bergen. — Die Opfer geborgen.
: Wien, 10. Aug. Auf der Dachsteinwand haben sieben Wiener Touristen infolge des schlechten Schneewetters sich verfangen. Umfangreiche Rettungsmaßnahmen sind eingeleitet worden. Bisher konnte festgestellt werden, daß ein Tourist bereits tot und ein anderer schwer verwundet ist.

Wien, 11. Aug. Im Laufe des Freitags gelang es, die Bergsteigergruppe, die sich auf dem Dachstein verfangen hatte, unter großen Schwierigkeiten zu bergen. 3 Bergsteiger konnten lebend zutage gebracht werden, während einer infolge Erschöpfung bereits gestorben war. Ein zweiter Bergsteiger ist durch einen Seilriss tödlich abgestürzt.

Schwere Brandkatastrophe. — Eine ganze Ortschaft zerstört.

Nürnberg, 10. Aug. In der Nähe von Weiden in der Oberpfalz wurde die Ortschaft Lütze von einem Brande heimgesucht, der 80 Häuser einäscherte. Fast der größte Teil der Ortschaft ist zerstört worden. Die in den Scheunen untergebrachte Ernte ist vollständig vernichtet. Die obdachlosen Einwohner mußten zum Teil in Notquartieren untergebracht werden. Auch die Schule und das Postamt sind niedergebrannt, während die Kirche bis auf den Turm gerettet werden konnte. Erst im Laufe der Nacht zum Freitag gelang es, den Brand zu löschen. Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. Das Feuer entstand infolge Kurzschlusses beim Dreschen.

Modenschau um Mitternacht.
Zahlreiche Pariser Modehäuser sind soeben dazu übergegangen, ihre Modevorführungen nicht mehr am Tage, sondern nachts zu veranstalten. Sie glauben, daß ein größeres und sehr zahlkräftiges Publikum die Nachstunden vorzieht, um sich die Parade der Mannequins anzusehen. Bei diesen nachtschönen Modeschau-Veranstaltungen hat sich gezeigt, daß große Veränderungen in der Damenmode bevorstehen. Die Kleider werden im kommenden Herbst zurückhaltender und die Röcke werden länger. Man bevorzugt weibliche Linien im Gegensatz zur Begeisterung, die man bisher für knabenhafte Körper empfand. Die Kleider sollen auch abwechslungsreicher als bisher werden. Die zweiteiligen Sportkostüme werden durch kurze, enganliegende einteilige Röcke ersetzt, die mit leichten Zäpfen getragen werden.

Sport

Der freie Turn- und Spielverein Brühl fährt mit seiner 1. Mannschaft nach Lindenthal um dort ein Wettspiel auszutragen. Das Spiel beginnt um 8 Uhr. Die Abfahrt ab Brühl-Mitte erfolgt um 1 Uhr. — Der Sportabendsabend ist von jetzt an auf den Sportplatz an der Bonntstraße jeden Donnerstag von 5 bis 8 Uhr für Fußballer und jeden Freitag von 5 Uhr ab im Stadion für die Leichtathleten.

Tennis. Die Tennisabteilung veranstaltet morgen auf dem hiesigen Plaz ein Tennis-Turnier gegen den Kölner Lawn-Tennis-Club „Blau-Weiß-Schwarz“ in Köln. Abends ab 9 Uhr mit den Gästen gemüthliches Zusammenfein auf der Bühne des Hauses Belvedere, wozu alle Damen und Herren des Clubs gebeten werden.

Body. Morgen findet ein Trainingspiel um 4 Uhr in Köln gegen Marienburger Sport-Club statt. Abfahrt ab Haus Belvedere 2.45 Uhr. Wir bitten alle, auch nicht aufgestellte mit zu fahren. Abends 9 Uhr auf der Bühne des Hauses Belvedere Kommerz.

Spiele- und Sportverein Kierberg.
Morgen tritt die 2. Mannschaft vom Sport- und Spielverein Kierberg gegen die gleiche vom Verein für Rasenspiele Buschbell an. Der Anstoß erfolgt um 2.30 Uhr in Buschbell. Die Mannschaftsaufstellung ist im Lokale bekanntgegeben. Abfahrt ab Vereinslokal 1 Uhr mit Fahrrad. — Ferner machen wir unsere Mitglieder auf die um 10 Uhr vorm. stattfindende Monatsversammlung aufmerksam, wozu alle Mitglieder erwartet werden.

Die Amsterdamer Olympiade

Amsterdam, 11. Aug. In der Reihenfolge der Nationen steht Deutschland mit 59 Punkten, darunter neun ersten Preisen, an zweiter Stelle. Amerika hat es bereits auf 93 Punkte gebracht und 17 erste Preise errungen.

Der Berliner Halbschwergewichtler Pistulla hat sich bis zur Entscheidung durchgekämpft. Sein Sieg über den Holländer Wilson wurde von den Deutschen stark bejubelt. Die Entscheidung wird nun zwischen Pistulla und dem Argentinier Nundano fallen.

Im Säbelfechten gehen zwei Deutsche in die Entscheidung. Bei der Vielseitigkeitsprüfung in Silberturn erreichten von den 48 gestarteten Reitern und Pferden 44 das Ziel, darunter auch drei Deutsche, die sich ausgezeichnet gehalten haben.

Beim 100 Meter-Freischwimmen schwamm im Zwischenlauf der Amerikaner Weismüller die Strecke in 58,6 Sekunden.

Die Vorläufe zum 100 Meter-Rückenschwimmen der Damen spielten sich ohne deutsche Beteiligung ab, da Anni Renborn dem Starte ferngeblieben war. Die beste Leistung erzielte die Holländerin Braun, die ihren Vorlauf in der Weltrekordzeit von 1:21,6 gewann.

Für die Entscheidung im 100 Meter-Damen-Freischwimmen hat sich die Deutsche Fr.

Dotte Lehmann qualifiziert, für die Entscheidung im Damen-Turnspringen Frankfurt am Main.

Wieder ein Sieg der Deutschen

Ein Erfolg der Ruderer.
Amsterdam, 10. Aug. Im Riemenzweier gewann Deutschland den ersten Preis, die goldene Olympia-Medaille, gegen England nach hartem Kampf mit einer Länge.

Filmschau

In den Apollo-Lichtspielen wird morgen der Großfilm „Verrat“ (Die Spionin des Maharadschas) gegeben. Nach dem Roman „Brüder“ von Thamer Harris. Die Erzählung der Spionin und Handlung dieses an Spannung und Geschehen reichen Films spielt sich in dem geheimnisvollen Orient ab, in 10 Akten. Als zweiter „Der Feldmarschall“, die große Sensation mit der berühmten Schauspielerin Lily Feindt, nach einer Erzählung von Ruth Willard in 8 Akten nebst Beiprogramm.

Im Modernen Theater Brühl Markt gelangen ab heute wieder einige sehenswerte Filme zur Vorführung. Der Film „Eheserien“, den Richard Eiberg nach dem Schwan „Eheringe“ mit Allan Harvey gedreht hat, behandelt einen solchen „Ringelamp“ in 6 Akten. Dieses lustig-tolle Filmspiel wird gewiß ebenso viele Freunde finden wie sein Vorbild, der Schwan „Eheringe“, der seinerzeit über Hunderte von deutschen Bühnen gegangen ist. Außerdem wird „Dotte“ der neueste Penny-Porten-Film gezeigt.

Ein seltenes Fest im Cassineum zu Donaunorth

Der Hauber besonderer Freude zog vor einigen Tagen über das Cassineum. Der seltsame Stifter, dieser seit mehr als 50 Jahre im Dienste der katholischen Jugend- und Volks-erziehung wirkenden Anstalt, hat mit der Gründung seines idealen Wertes und der damit gleichzeitig verbundenen Erhaltung der herrlichen Heilig-Kreuz-Kirche dem Herrn sein Haus bestellt, das dem Verfall nahe war. An dem Haus der Seele zu arbeiten, sollte nach dem Willen Gottes seinen Entstellern vorbehalten sein. Am 1. August 1926 feierte Hochwürden Herr Ludwig Auer sein 1. heiliges Messopfer, vor wenigen Tagen trat nun auch sein Bruder Max zu seinem Erstlingsopfer an den Altar.

Diese Tage waren besondere Ehrentage nicht nur für die Eltern dieser beiden Priester, sondern auch für das Cassineum, dessen Wahlspruch lautet: „Alles mit Gott und für Gott zum Besten der Jugend.“ Mit den Mitgliedern und Mitarbeitern dieser Anstalt freut sich gewiß auch die große Pfarzgemeinde der über das ganze deutsche Sprachgebiet verbreiteten und überaus segensreich wirkenden Standszeitschriften des Cassineums.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute vormittag 6 Uhr unsere liebe Tante, die wohlachtbare Frau

Wwe. Joseph Weber
Sabertine geb. Esser
nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Brühl, den 11. August 1928.

Die feierlichen Exequien werden am Dienstag morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten. Die Beerdigung findet anschließend vom Sterbehause Abstr. 49 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode und der Beerdigung unseres lieben Vaters
Maria
sagen wir hiermit allen
aufrichtigen Dank.
Familie Gottlieb Bösing.
Brühl, im August 1928.

Bauhandwerker, Volontäre etc.
erhalten gute Ausbildung bis zum Architekt, Ingenieur oder Geometer im
Hochbau, Tiefbau, Statik, Eisenbeton.
Staatskommissar **Technikum Lage** Barmen (LIPPE) frei.

Suche zum baldigen Eintritt ein durchaus zuverlässiges, älteres Mädchen für Küche u. Haus mit nur guten Zeugnissen. Wo jagt die Gesch. 80.

Kräftiges, sauberes ehrl. Mädchen für vork. sof. gesucht. Bu erfragen Gesch. 79.



Gesundheit ist ein köstlich Gut

die Sauberkeit ihr Fundament! Gründliche Sauberkeit erreicht man durch Persil! Persil wäscht, bleicht und desinfiziert Kränken, Kinder- und Wöchnerinnenwäsche sorgfältig und schonend. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver. Persil besteht zu einem erheblichen Teil aus hochwertigster Seife



Kathol. Gesellenverein. Nachruf!

Durch einen tragischen Unglücksfall verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Freund, der Schreinergehilfe
Hubert Krick
im Alter von 23 Jahren.
Sein aufrichtiger Charakter, seine Berufstreue und sein vorbildlicher Eifer für die Geliebte hat ihm die Zuneigung und Achtung der Gesellen und aller, die ihn kannten, erworben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Er ruhe in Gottes heiligem Frieden!
Brühl, den 11. August 1928.

Die Beerdigung erfolgt voraussichtlich am Sonntag, den 12. August nachmittags in Lüdenweth (Weistale).

„Sbrillus-König-Kirche-Stettin-Lafabie“

Gedächtnis-Dant von dieser Stelle allen denen, die auf mein Bitten hin für den so dringenden Kirchenbau eine Gabe geschickt haben.
Ebenfalls herzlich Dank allen denen, die trotz Lebensmühsal wiederholten Bitten, sich zu einem Opfer für diesen Kirchenbau nicht aufschwingen konnten, da sie in mir die frohe Hoffnung bewahrt haben, daß nun endlich auch von ihnen eine Gabe eingegeben wird.
Gaben bitte senden an:
Kath. Pfarramt St. Otto, Stettin, Postfach 50 23 oder anarrer Leo Schmitz, Stettin, Klosterstr. 4 111.

Kevelaerverein Brühl.

Unsere diesjährige

Wallfahrt nach Kevelaer

findet am Sonntag, den 26. August mit Sonderzug unter Begleitung eines Pfarrgeistlichen und eines Franziskanerpaters statt.

Abfahrt 26. August Rückfahrt 27. August
Brühl ab 7.40 Kevelaer ab 17.02
Kalscheuren ab 7.50 Köln-Süd an 19.11
Köln-Süd ab 8.01 Kalscheuren an 19.22
Kevelaer an 10.15 Brühl an 19.31

Zum Tragen der Muttergottesstatue, von Symbolen und der Kerze sind weißgekleidete Mädchen, zum Tragen der Kränzen Knaben erwünscht, welche sich baldigst bei Herrn Peter Engels, Wallstr. 15 melden wollen.

Fahrtkarten sind zu haben ab 1. August zum Preise von M. 5.50. Für Kinder ist der Fahrpreis M. 2.75. Verkauf der Karten durch Herrn B. Pter, Markt. Letzte Ausgabe der Fahrkarten Freitag den 24. August.

Die Nummerierung der Eisenbahnwaggons und der Fahrkarten erfolgt genau in derselben Weise wie im vorigen Jahre.

Die Pilgermesse ist um 6 Uhr. Zu jeder näheren Auskunft ist Herr Bier gerne bereit. Der Vorstand.

Landhäuserchen

Umgebung von Brühl mit Garten zu kaufen gesucht. Th. Schmoor, Gell. (Eifel), Gemünderstr. 2.

Einfamilienhaus

in Brühl, Uhlfstraße, Hypothekenfrei, sehr billig zu verkaufen. Näb. in der Gesch. 83.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kempisb. 11.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Schützenstr. 1 I.

Freundl. Heim

mit voller Verpflegung für best. Alt. Frau (Wm.) gesucht. Off. mit näh. Angaben u. M. 8 175 an die Geschäftsstelle.

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör (Küche, Diele, Bad usw.) in nur gutem Hause in geand. freier Lage zum Herbst gesucht. Angeb. in Preis u. B. 174 an d. Gesch.

Bauschreiner

sofort gesucht. Wilh. Müller, Hermannstr. 3.

Bauschlosser

sofort gesucht. Seiner. Wichterich, Schlossermeister, Hermannstr. 3.

Junge

für Landw. b. a. Lohn u. Familienanstell. b. Brühl gesucht. Off. u. M. 3 174 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen

16/17 J., sucht Stelle in besserem Haushalt mit Familienanschluss, wo sie mit der Hausfrau alle Arbeit verrichten kann. Näb. Frau Brinmann, Gut Eichholz, Post Westfalia.

Korbmöbel

Mercedes

Günstig ab Fabrik an Privat! Bequeme Teilzahlung. Reichhalt. Katalog auf Wunsch. Korbmöbeln Mercedes Lorch.

Hotel-Restaurant Ratskeller

Bes.: Wlth. Rösch.
Markt 22 Brühl Telefon 39

Morgen Sonntag,
den 12. August, ab 17 Uhr

Garten- Konzert

des Trompeterkorps Arion,
Köln unter Leitung des Kapell-
meisters Herrn Rudolf Zapf.

Hotel zur Post

Besitzer: Karl Müller
Kölnstr. 55 Brühl Telefon 239

Morgen Sonntag von 11-1 Uhr

MATINEE
Auftreten des Salon-Humoristen Herrn
HANS BRUMMER.

Nachmittags von 5 Uhr ab
**humoristisches
KONZERT**

unter Mitwirkung des beliebten Salon-
Humoristen Hans Brummer.

Schlossbrauerei

Brühl
Sonntag, den 12. Aug. nachm. 5 Uhr
große öffentl.

Tanzbelustigung

mit verstärkter Kapelle
Es ladet frdl. ein:
Onkel Hermann.

Bürgersaal

Joh. Keuenhof, Uhlstr. 94

Morgen Sonntag sowie jeden Sonntag
öffentl.

Tanz

Eintritt frei.

Restaurant Speckenheuer

Ecke Liblarer- und Pingsdorferstr.

Morgen Sonntag

Gr. Konzert

Zum Ausschank gelangen bestgepflegte
BIERE und WEINE.

Bekannt gute Küche.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Schöner schattiger Garten.

Einladung

zu der Verlassungsfeier der Stadt Brühl

am Sonnabend, den 11. August 1928, abends Punkt 8 Uhr
in der Aula des städt. Gymnasiums.



- 1.) Musikvortrag: Ouvertüre zur Oper Maritana Wallace
(Orchester-Gesellschaft 1926)
- 2.) Gesangvortrag: Größt Gott Oberreich
(Sänger-Interessengemeinschaft Brühl)
- 3.) Begrüßungsansprache: Herr Bürgermeister Freericks
- 4.) Musikvortrag: Florentinermarsch Fuzik
(Orchester-Gesellschaft)
- 5.) Gesangvortrag: a) das deutsche Lied Kalliwoda
b) Morgenrot Rebbert
(Sänger-Interessengemeinschaft)
- 6.) Festrede: Herr Baurat Moritz, Brühl

Gemeinschaftliches Lied: Deutschland, Deutschland über alles.

Eintritt frei.

Der vorbereitende Ausschuß:

I. Beigeordn. Frohn, Redakteur Kley, Karl Martini, Beigeordn.
Kamm, Anton Moll, Bürgermeister Freericks.

Unsere heute vollzogene Trauung beehren
sich anzuzeigen

Hans Erven
Grete Erven

geb. Leopold

Brühl, den 11. August 1928.
Kölnstraße 123.

Modernes Theater

zeigt zwei erstklassige deutsche Großfilme

Henny Porten

in:

Lotte

7 Akte in erster Besetzung.

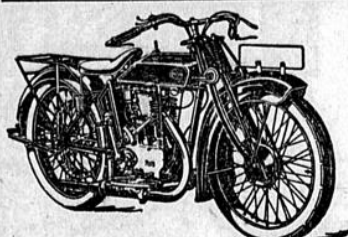
Eheferien

6 Akte mit Lilian Harvey
Harry Halm
u. a.

Schwarz oder Blond

Der Alltag des Rennpferdes.

N. S. U. Motorräder



250 ccm, 6 PS

840.- Rm.

250 Sportmodell, 10 PS

1050 Rm.

500 ccm Touren-

modell 1225.- Rm.

Bequeme Zahlungs-

weise.

Fahrradhaus Jos. Meid, Brühl
Wallstraße 59-61 Wallstraße 59-61

APOLLO - THEATER

Verrat

Die Spionin
des

Maharadschas

mit Jetta Goudal und
Joseph Schildkraut in 10 Akten.

Der Feldmarschall

Ein sensationelles Pferderennen
mit Cilli Feindt in 8 Akten
nebst Beiprogramm.

Pingsdorfer-Hof

Res. D. Moritz

Sonntag, den 12. August begeht der

**Bayern-Verein „Gemüt-
liche Waldler“ Pingsdorf**
sein

1. Stiftungsfest

Zur Aufführung gelangen
Original-Bayerische Tänze
wie Schuhplattler usw.

Spiegelglatte Tanzfläche.
Getränke nach Wahl.

Es ladet frdl. ein:

Der Vorstand und Vereinswirt.

Kranke

Heinrich Dietz, Vertreter der Chiropraktik-
dium-Domopathie und Therapie sowohl wie der
biologischen Heilweise, wonach bisher viele tau-
sende Kranke mit Erfolg behandelt wurden, behandelt
alle akuten und chronischen Krankheiten (außer Ge-
schlechtskrankheiten). Keine Heilbehandlung und
Nebenverdienst an Arzneimitteln.

Sprechstunden täglich von 11-4 Uhr außer
Donnerstags in

Brühl, Hospitalstrasse 27,
direkt an der Pfarrkirche.

Bin auch zu jeder anderen Zeit zu sprechen in
oder außer dem Hause, wenn persönliche oder
schriftliche Anmeldung erfolgt.



Kastenwagen, Feld- und Garten-
geräte kauft man gut und billig bei

Carl Jos. Schmitz
Köln Weyerstraße 43-45 Köln

Radio

kompl. Anlage m.
Lautsprecher
10 Mk. Monats-
rate.
Dr. Seibt, Poewe,
Dwin u. sonst. Mar-
tengeräte.

Radio-Poppen
Brühl, Kölnstr. 5

Ueberehne

Autofahrten

nach allen Richtungen.
Tragkraft 30-35 Hfr.
Pro km. - 35. Cid. 32

Cl. Jomer,
Pingsdorf, Tel. 228

Wie neu

w. Gardinen u. Spitzen
geputzt.
Frau Kayler, Schützen-
str. 35.

Möbel

HENSELER

Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%
Küchen jetzt 200, 270 Rm.

Schlafzimmer jetzt 320
482 Rm. in allen Holz- u.
Eisenarten.

Speisezimmer
feinster Gelegenheits-
kleiderkabinette 45 Rm.
Betten 19 Rm.

Sofas und Chais-
longues jetzt schöne
Muster.

Bettstellen 4 Teile
24 Rm.
Stahlmatratzen in allen
Größen.

Steppdecken
feinster Muster.
Lieferung mit eigenem
Auto kostenlos nach
jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre
ohne Wechsel.

Möbel Henseler
Köln, Zulpicher Str. 40
am Augusta-Hospital

Hausnummer 40 addieren

Johannistee

Marke Reform, ge-
sch. seit 25 Jahren be-
währt. Hausmittel bei
Lungenleiden u. Asthma.

Nur allein echt im:
Apotheken u. Arznei-
terhandlung. Preis 3 Mark.
Köln, jetzt Waidmarkt
am Waidmarkt.

Am Waidmarkt.
Tel. A 8443. aegr. 1900.

Gebrauchte Möbel

wie Sessel, Sopha,
Stühle, Büchervren,
Schreibtisch, Einma-
tische zu verkaufen.

Wo lag die Welt. 81

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen.
Siebena Gabiel. 11.

Behandlung

Zum Austrage der Stab-
tische werden am 12. Au-
gust, den 12. Aug. 1928
vorm. 11 Uhr hierher
die nachbezeichneten Sa-
len, nämlich:

Ein Schreibtisch, ein
Sessel, zwei Sessel,
ein Sofa, ein Gram-
mophon, ein Teppich,
ein Bild und ein Re-
gister (Mebers) 16
Bände

öffentlich versteigert wer-
den.

Veranstaltung d. Käufer
am Rathaus

Meißner,
Vollziehungsbeamter.

Bücherschrank

in Eigen preiswert zu
verkaufen.

Wo lag die Welt. 81.

Umstände halber
1 Klavier
in bestem Zustande.
(Friedensware) preis-
abzugeben.

Wo lag die Welt. 81.

**3 Herren- und
1 Damen-Fahrrad**
gebraucht, billig zu ver-
kaufen.

Veradori, Hauptstr. 66

Makulatur
billig abzugeben.
Geschäftsstelle der
Brühler Zeitung.

20 Mark
in Briefumschlag Brühl
Markt bis Köln. ver-
loren. Gegen Belohnung
abzugeben in der Ge-
schäftsstelle dieser Zei-
tung.

den von einer Kreuzotter gebissen. Man
te ihn in bedenklichem Zustande ins
senhaus. Lebensgefahr soll jedoch nicht
bestehen.

• Benrath. (Aus der Fremdenlegion zurückgekehrt.) Am 30. Juni d. J. ist der am 1. September 1901 geborene Anton Trauden aus Benrath aus der Fremdenlegion zurückgekehrt. Interessant sind seine Aussagen über die Art der Werbung durch die Franzosen. Im Juni 1923 befand sich Tr. arbeitslos in Mainz; er meldete sich freiwillig in einem französischen Privatbüro zur Arbeit für den Wiederaufbau. Von diesem Büro aus wurde er nichtssahnend zu einer Mainzer Kaserne gebracht und dann nach Metz weiter transportiert. In Metz unterzeichnete er einen Vertrag in der Annahme, daß es sich um einen Arbeitsvertrag im Wiederaufbaubereich handle, um an dem Zielort Marseille erfahren zu müssen, daß er einen Kontrakt unterschrieben habe, der ihn zur Dienstleistung in der Fremdenlegion verpflichtete. Der Kontrakt war ihm nicht in deutscher Sprache übersetzt worden. Von Marseille wurde Tr. nach Dean transportiert und von dort nach Sidi-Bel-Abbes. Verpflegung und Behandlung seien sehr schlecht gewesen. Französische Offiziere haben versucht, ihn zum Weiterdienen zu veranlassen, zuerst unter der Versprechung, daß er befördert würde, dann, als er nicht darauf eingegangen sei, unter der Einschüchterung, daß er nach seiner Rückkehr in Deutschland schwer bestraft würde.

• Duisburg. (Beim Spielen verunglückt.) Beim Spielen liefen gestern mittag ein dreijähriger und ein vierjähriger Knabe vor ein Auto und wurden beide überfahren. Die beiden unglücklichen Kinder, von denen eines schwer verletzt wurde, während das andere mit Hautabrisseungen davonkam, wurden sofort zum Diakonienkrankenhaus geschafft. Der Vater des Autos brachte sie selbst dorthin.

• Von der Sieg. (Günstige Ernteaussichten.) Die Ernteaussichten im Siegerland scheinen zur Zeit sich recht befriedigend zu gestalten. Die Roggenenernte steht vor der Tür und allenthalben versprechen die goldenen Garben reichlichen Ertrag. Infolge der Gutmüthe des Juli sind die Körner sehr gut ausgereift und falls die Witterung in den nächsten zwei Wochen günstig bleibt, dürfte eine Ernte bevorstehen, wie der Landmann sie seit Jahren nicht mehr erlebt hat.

Aus der weiten Welt

Der rasende Tod.

• Kassel. Bei Schloß Waldeck verunglückte ein mit zehn Personen besetzter Tiefenwagen, der sich auf einer Vergnügungsfahrt nach der Ebertalsperre befand. Der Wagen wurde in einer Kurve umgeworfen, sodaß sämtliche Insassen auf die Straße geschleudert wurden und Verletzungen erlitten, davon zwei schwer.

Banditenüberfall in Mexiko.

• New York. 9. August. Aus Mexiko wird gemeldet, daß in der Nähe von Cacahuamilpa im Staate Morelos 75 Touristen von Banditen überfallen und ausgeraubt wurden. Die Touristen gehörten einer Automobilkolonne in Stärke von 12 Wagen an. Die Banditen begaben sich darauf in eine benachbarte Stadt, überfielen dort eine Bank und raubten 15 000 Dollar.

• Löwenstein 12 Millionen Pfund verloren.

• London. 10. August. Nach einer Brüsseler Meldung der „Evening News“ hat der verunglückte Bankier Löwenstein 8 Millionen Pfund hinterlassen, die sich auf seine Witwe und seinen Sohn verteilen. Innerhalb der letzten Wochen vor seinem Tode soll Löwenstein 12 Millionen Pfund verloren haben.

Lungenpest in der Mandschurei.

In der südlichen Mandschurei ist die Lungenpest ausgebrochen. In einer einzelnen Ortschaft sind 20 Todesfälle zu verzeichnen. Im vergangenen Jahre grassierte die Seuche in demselben Bezirk. Im Jahre 1911 sind in der Mandschurei und in Tschift 100 000 Personen an dieser Seuche gestorben.

Opfer der Wissenschaft.

In Prag ist der Dozent für interne Medizin an der tschechoslowakischen Universität, Dr. Otto Karl Horat, an den Folgen



Marinebundestag in Berlin

Der Marinebundestag in Berlin, an dem rund zehntausend Angehörige der ehemaligen deutschen Flotte teilnahmen, schloß mit einem Feldgottesdienst auf der Nordbühne von Luis. Im Festzug wurden Modelle der früheren Kriegsschiffe mitge-

führt u. a. auch eine brandenburgische Fregatte aus dem Jahre 1680, die von Matrosen in der Tracht aus der Zeit des Großen Kurfürsten getragen wurde.

gen einer zu Forschungszwecken an sich selbst vorgenommenen Einspritzung einer Reinkultur von Tuberkelbazillen gestorben. Dr. Horat erkrankte an demselben Tage, an dem er in einer Ärztesversammlung über die Resultate seiner Versuche ein Vortragen erregendes Referat hielt, und ist in kurzer Zeit der tödlichen Krankheit erlegen.

Gewaltiger Vulkanausbruch in Holländisch-Indien

• Haag. 9. Aug. Nach Drahtmeldungen aus Batavia hat, wie der Berichtsfasser der N.Z. meldet, auf der Insel Palu, nördlich von der Insel Flores, in der Nacht vom 4. auf den 5. August ein Ausbruch des Vulkans Rotatinda stattgefunden, nachdem bereits in den vorhergehenden Tagen Erdstöße wahrgenommen worden waren. Die südwestliche Hälfte der Insel Palu, in der sich sechs Dörfer befinden, ist vollständig zerstört. Schätzungsweise sind dabei an 1000 Menschen umgekommen, während durch fallende Lavaströme und Steine etwa 600 verwundet worden sein sollen. Auf den Ausbruch folgte eine Springslut von heißem Seewasser, die von allen Seiten bis zu einer Höhe von etwa fünf Meter auf die Insel emporstieß. Hierbei dürften neun Handelssegler, die von Celebes aus eben im Ausbruchgebiet angelangt waren, gesunken sein. Ein gezehrter ist an der Nordwestküste von Palu gestrandet, doch konnte die Besatzung desselben gerettet werden.

Die Insel Palu liegt dicht vor der nördlichen Küste, der durch ihre Pferdezuht in Indonesien bekannten größten Insel Flores, östlich von Java. Auf dem Eiland Palu befinden sich etwa 32 Dörfer, die ausschließlich von Eingeborenen bewohnt sind und die alle auf den Abhängen des Vulkans Rotatinda liegen. Nach unbestätigten Meldungen soll die Springslut auch die Nordküste Insel Flores selbst erreicht und dort Schaden angerichtet haben. Genauere Angaben liegen zurzeit noch nicht vor.

Heimst Sonne ein!

Ein neues Rezept lautet: „Eß Sonne!“ und es wird viele geben die da sagen: „Wie soll man die Sonne essen können? Selbst wenn sie in den Magen schiene, so kann man doch niemals davon satt werden.“ Ja, eine Medizin ist auch nicht zum Sattwerden, sondern zur Heilung des Körpers und der Seele. Eß Pflanzen, die in sonnenarmen Gärten wachsen, kühl und farblos sind ihre Blätter, das Blut, der Lebenssaft geht nicht so warm durch ihre Adern und die Freude, das Sonnenlicht färbt ihre Adern nicht. Nur die Sonne vermag die Farbenpracht der Natur zu entfalten.

Und nur Sonne vermag dem Menschenkörper die Gesundheit, die Farben der Gesundheit und den leuchtenden Frohsinn einer ge-

sunden Seele zu geben. Das Sonneneisen, das Aufsteigen der Strahlen auch in jede Pore des Körpers, ist also ein Erfordernis, dem jeder nachzukommen verpflichtet ist, schon aus gesundem Egoismus.

Vor allem macht die Türen und Fenster des Herzens weit auf, denn dort drinn muß sie verweilt werden für Zeiten, in denen Regenschauer über die Erde und über das Erleben ziehen. Wenn es dann schmilzt werden will, wenn düstere Wolken die lebensgroßen Bilder in der Natur und im eigenen kleinen Sein verbüßern wollen, dann wird das eingestrichelte Sonnenlicht aus dem Herzen leuchten und freudlose, graue Wege hellvoll gestalten. Bunte Blumen, gezüchtet im Herzensgärtlein, sind dann Blide und Worte und Handlungen, und ist die Umgebung unter dem Gram und Grau regenschwerer Tage nicht so lebend, als wenn in die Schatten des Unfriedens, die auf der Seele lasten, kein Sonnenlicht hineinleuchtet will.

Jetzt sind die Tage, in denen die Weltenerwärmerin verschwenderisch im Schenken ist, darum heimst ein. Aber nicht allein durch die Poren soll die Sonne, sie soll auch in die Wohnungen kommen. Weg mit dem unmodernen Krimskram von allen möglichen verdunkelnden Fenstervorhängen. Eine durchsichtige Wohnung wird nie eine Brutstätte von Krankheiten sein. Alles Ungezieser, alle Bazillen werden von der Sonne getötet. Nie-der empfindliche Möbelzüge mit einem Schutzgitter versehen, als bei jedem Sonnenstrahl die Fenster verhängen.

Die Fenster auf, und die Herzen auf, geschwinde, geschwinde! ...

Vermischtes

Die Kartoffeleinfuhr aus dem Auslande.

Ein volksparteilicher Landtagsabgeordneter führte in einer kleinen Anfrage aus, in Polen habe der Kartoffelkrebs derartig überhand genommen, daß das Polnische Landwirtschaftsministerium zur Bekämpfung der Seuche eingreifen mußte. Es wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß die deutsche Landwirtschaft, insbesondere die der Ostprovinzen durch Kartoffeleinfuhr aus Polen schwer geschädigt werden könnte. Das Staatsministerium wurde daher gefragt, welche Maßnahmen es getroffen habe, um die Einschleppung des Kartoffelkrebses zu verhindern. Daraufhin weist der Preussische Landwirtschaftsminister in seiner Antwort auf die Verordnung des Reichsernährungsministers vom 4. Juni 1925 hin, durch die die Einfuhr von Kartoffeln aus dem Auslande geregelt ist. Auf Veranlassung des Preussischen Landwirtschaftsministers hat die Reichsregierung bereits im Frühjahr dieses Jahres die Zollstellen erneut angewiesen, die darin getroffenen Bestimmungen zur Abwehr der Einschleppung des Kartoffelkrebses mit der größten Sorg-

falt durchzuführen. Der Reichsfinanzminister für Ernährung und Landwirtschaft ist außerdem in eine Prüfung der Frage eingetreten, inwieweit eine Verschärfung der Verordnung zur Abwehr der Einschleppung des Kartoffelkrebses vom 4. Juni 1925 durchführbar ist. Die Entscheidung hierüber steht noch aus.

Die Unglückszahl.

In einer Gesellschaft drehte sich das Gespräch um den Aberglauben, der sich an die Zahl 13 knüpft. Einer der Anwesenden schüttelte lachend den Kopf und bewies auch mit Worten, daß er ein ungläubiger Thomas sei: „Lachen Sie nicht über diesen Aberglauben, der die Tatsachen für sich hat,“ äußerte ein alter Herr sehr ernst zu ihm. „Wein 77 Jahre alter Bruder beging die Unvorsichtigkeit, an einem Eisen teilzunehmen, bei dem dreizehn Personen zu Tisch waren.“ — „Und ist er am selben Abend gestorben?“ „Nein, aber genau dreizehn Jahre später!“

Bücherschau

Die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung. Von Max Dicksenka, Direktor a. D. Verlag Georg Stilke, Berlin N. W. 7, Preis M. 2,50.

Der Verfasser hat das komplizierte und in das Wirtschaftsleben tief einschneidende Gesetz vom 16. Juli 1927 durchaus leichtverständlich und doch erschöpfend bearbeitet. Wegen der jeweils herangezogenen Gesetzesparagrafen ist es auch für Behörden und Beamte in Ausschüssen und Arbeitsgerichten ein schnellorientierendes Nachschlagewerk.

Westdeutscher Rundfunk

Sonntag, 12. August 1928

- 8.15—8.35 Köln: Lauten- und Gitarrenkonzert.
- 8.35—8.55 Köln: Esperantounterricht.
- 9.00—9.05 Köln: Uebertragung des Geläutes von St. Kunibert.
- 9.05—10.00 Köln: Katholische Morgenfeier.
- 11.00—11.25 Düsseldorf: Wert und Ehre der deutschen Sprache.
- 11.25—12.00 Köln: Matthias Claudius-Stunde.
- 12.00—12.20 Köln: Das Kind in der Landwirtschaft.
- 12.20—13.00 Köln: Dichterstunde.
- 13.00—14.30 Düsseldorf: Mittagskonzert.
- 14.30—14.50 Köln: Funkliteratur.
- 14.50—15.15 Düsseldorf: Schachturnier.
- 15.15—16.00 Düsseldorf: Bachs „Wohltemperiertes Klavier“.
- 16.00—18.00 Düsseldorf: Beethovenkonzert.
- 16.30—17.10 Düsseldorf: Uebertragung des Wasserballspiels um die deutsche Wasserballmeisterschaft.
- 18.00—18.45 Köln: Heitere Tierdichtung in Wort und Ton.
- 19.00—19.20 Düsseldorf: Die Stunde des Arbeiters.
- 19.20—19.40 Elberfeld: Wanderfahrten im Faldbuch.
- 20.00—20.20 Uebertragung: Rendsburg im Rundfunk.
- 20.30 Köln: Die Gardsfürstin. Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. Anschl. bis 24.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Montag, 13. August 1928

- 12.10—12.50 Mechanische Musik.
- 13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert.
- 14.30 Köln: Katholische Gottesdienst.
- 15.30 Wirtschaftsbildung.
- 16.05—16.35 Köln: Frauenstunde.
- 16.45—17.20 Köln: Aus stillen Stunden.
- 17.25—17.55 Köln: Bücherei.
- 18.00—18.55 Köln: Beethovenkonzert.
- 18.55 Vom Tage.
- 19.20—19.45 Köln: Spanische Unterhaltung.
- 19.45—20.05 Köln: Elternstunde.
- 20.15 Düsseldorf: Abendkonzert. Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. Anschl. bis 24.00 Düsseldorf: Uebertragung des Konzerts aus dem Weidenbacher Hof, Düsseldorf.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Zoolog. Garten Köln.

Berühmte Tiersammlung
Tägl. 4—11 Uhr
Konzert.

Einkellerkartoffeln

für den Winter
Liefert auf festige Bestellung zur wärteren Einkellerung frei ins Haus bei Bar und auf Teilzahlung

Peter Kremer in Walberberg,
Sauptstr. 88 a.
Landesprodukt-Gesellschaft.

Qualitäts-Möbel

Beste und billigste Bezugsquelle für Kassakäufer und kurzfristige Käufer.

Möbelhaus Paul Priess
Köln,
Weyerstrasse 51
(Zoreingang).

Schuhwaren

20—50 Prozent Nachlaß wegen Aufgabe des Geschäftes.

Schubhaus Seemann, Köln
Breitestraße 102, neben dem Kolpinghaus.
(Bitte ausklopfen dem).

Durch Reklame

sind schon viele kleine Firmen zu großen Unternehmungen geworden. Denken Sie einmal freundlichst darüber nach, ob nicht auch Sie durch eine ständige Insertion den Kreis Ihrer Geschäftsreunde vergrößern können.

Die „Brühler Zeitung“ wird als Heimatblatt in allen Kreisen gelesen und verdient die aufmerksame Beachtung aller Inserenten. Sie verhilft Ihren Anzeigen durch werbewirksame Gestaltung

zum Erfolg!

Technikumschule INGENIEUR-SCHULE

Maschinenbau, Elektro-technik, Hoch- und Niederdruck, Schiffbau, Flugzeugbau, Bauwesen, Landmaschinenbau, etc.

Möbelhaus Franz Stoffel

nur Wälderstraße 39 am Barbaraplatz
Telefon Ulrich 2920

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Serrenzimmer Einzelzimmer

Klub- und förmlich. Polstermöbel werden in eigener Werkstatt aus bestem Material hergestellt

Drahtgeflechte

laufen Sie zu Fabrikpreisen in der Drahtflechtere

Wallsir. 2

Briketts

2. Einkellern

liefert zu billigsten Tagespreisen frei Keller

Arch. Wind, Mühlenstraße 78.

Saat-Kartoffeln

Holländer Erntlinge, allezeitliche, ideale und Mäule, Paulsen's, Goldperle, Zuluverle.

Industrie u. Odenwälder blaue. Alles Original Frühzeitige Bestellungen erbeten.

Theo Vering, Kartoffelgroßhandlung, Badorf,
Telefon 294.

Bandonium

110tönig, zu verkaufen. Wo tagt die Welt. 82.